

Die "Blutbanken"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra e
de la Lia svizra dals Samaritans.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

*Si chacun faisait tout le bien
qu'il peut faire, il n'y aurait
pas de malheureux.*

Duclos.

Blutlager in der Wüste
für sofortige Bluttransfusionen.

Camp de transfusion du sang
dans le désert

pour les transfusions qui ne souffrent
aucun retard. (ATP-Bilderdienst, Zürich.)



Die „Blutbanken“

Was ist eine «Blutbank»? Sie besteht aus einem Kühlraum, in dem Frischblut in flüssigem Zustand aufbewahrt wird. Das Blut steht gebrauchsfertig und nach Blutgruppen peinlich genau geordnet auf Regalen.

In den Kriegsgebieten liegen diese Blutlager überall verteilt dicht hinter der Front, und ein «Materialchef» führt die vom Arzte durch Motorfahrer eingereichten Bestellungen aus. Grösste Ordnung und rasches Handeln sind Voraussetzung, um gefährdete Leben retten zu können.

Aber nicht nur im Kriegsgebiet, sondern in einer ganzen Reihe von Ländern, die keine Kampfhandlungen auf eigenem Boden erleben, hat das Rote Kreuz diese «Blutbanken» eingerichtet. Wie wickelt sich nun aber hier der Geschäftsgang für die zivilen Bedürfnisse ab? Der behandelnde Arzt bestellt beim Verwalter der Blutbank die ge-

wünschte Menge dieser oder jener Blutgruppe. Der Verwalter sorgt sofort für Lieferung auf dem kürzesten Wege. Die Bezahlung erfolgt entweder durch spätere Abgabe der gleichen Blutmenge (Blut eines Angehörigen des Kranken) oder durch Geld. Viele Krankenanstalten unterhalten ein richtiges «Konto» bei der Blutbank mit monatlicher oder halbjährlicher Abrechnung.

Neben dem Frischblut werden auch überall grosse Mengen von Blutplasma hergestellt. Nach einem kürzlich erschienenen Bericht wurden zum Beispiel in den Blutspenderdienststellen des Kanadischen Roten Kreuzes im Laufe des vergangenen Sommers wöchentlich 3500 Blutentnahmen durchgeführt. Das dort gewonnene Blut wird zur Herstellung von Blutplasma verwendet. Das Kanadische Rote Kreuz hofft, mit der Zeit die Zahl der wöchentlichen Blutspenden auf 6000 zu bringen. Zu diesem Zwecke werden fliegende Abteilungen nach den grossen Industriezentren des Landes entsandt, um an Ort und Stelle die Blutspenden der Arbeiter entgegenzunehmen.